Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **90 (2003)**

Heft 12: **Bahnhöfe = Gares = Railway stations**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

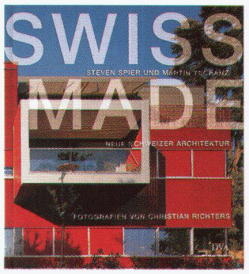
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

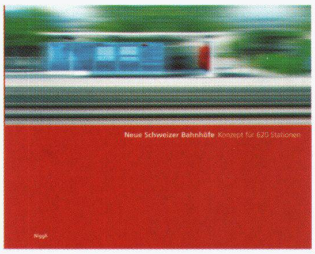
Martin Steinmann
Forme forte – Schriften/Ecrits
1972–2002
304 S., ca. 210 SW-Abb.,
Fr. 58.–/€ 38.–
2003, 27 x 21 cm, broschiert
deutsch/französisch
Birkhäuser, Verlag für Architektur, Basel
ISBN 3-7643-6793-8

Die durchgehend deutsch/französische Publikation vereint 21 Aufsätze Martin Steinmanns der vergangenen dreissig Jahre, die zwar zum überwiegenden Teil bereits in Zeitschriften und Katalogen erschienen, heute aber nurmehr mit etwelchem Aufwand greifbar sind. Unterteilt in die Themenbereiche Architekten, Tendenzen, Ideen und Architekturen sind sie Dokument von Steinmanns gründlicher, leidenschaftlich-neugieriger und auch sehr persönlichen Auseinandersetzung mit der Architektur und ihrer Wahrnehmung. Die zahlreichen Referenzabbildungen erleichtern die Lektüre und machen Gedankengänge nachvollziebar, die ihrerseits immer auch Anregung sind, die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen.
Der Band wurde von Jacques Lucan und Bruno Marchand, beide ebenfalls Professoren für Architekturtheorie an der EPF Lausanne, zusammengestellt und mit einer Einführung versehen, das Nachwort verfasste Bernard Zurbuchen, Architekt in Lausanne und ehemaliger Assistent Steinmanns.



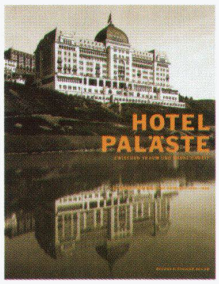
Swiss made
Neue Schweizer Architektur
Steven Spier
256 S., ca. 350 Farb- und SW-Abb.,
Fr. 86.–/€ 49.90
2003, 19,7 x 21,5 cm, Hardcover
Deutsche Verlagsanstalt München
Deutsche Ausgabe:
ISBN 3-421-03458-3

Nach Super Dutch und All Amercian nun also Swiss Made – Architektur mit dem Gütesigel für gutes Schweizer Handwerk? Der Band bietet zwar keine Neuentdeckungen, und dennoch ist die Publikation mehr als eine Geschenkidee für architekturinteressierte Freunde im Ausland. Der Blick des in Kanada geborenen und heute in Schottland lehrende Steven Spier auf die Schweizer Architekturszene ist unschweizerisch-unverkrampft, seine Auswahl persönlich und doch repräsentativ. Bei aller Verschiedenheit der gezeigten Beispiele sind auch gemeinsame Nenner auszumachen, die Spier im einleitenden Beitrag unter anderem mit «pragmatischer Toleranz» umschreibt, während Martin Tschanz in seinen mit «Im Grunde Realismus» überschriebenen Text die Suche nach individuellen, aber optimal den Zweck erfüllenden Lösungen als verbindendes Element ortet. Mit drei bis vier Bauten und einem kurzen Text werden elf Büros vorgestellt, das Dutzend voll macht Ingenieur Jürg Conzett, der (auch) als Vertreter für die traditionell fruchtbare Kooperation zwischen den beiden Disziplinen steht.



Gauer, Itten Messerli
Neue Schweizer Bahnhöfe
130 S., zahlreiche farbige Abb.,
Fr. 58.–/€ 37.42
2003, 21 x 26 cm, Hardcover
Niggli Verlag, Sulgen
ISBN 3-7212-0489-1

Während unübersehbare Grossbaustellen von der Erweiterung und Neugestaltung der Stadtbahnhöfe zeugen, droht(e) vielen Regionalbahnhöfen mit dem Wechsel von bedienten zu unbedienten Stationen eine Zukunft als anonyme, nur auf das Notwendigste beschränkte Haltestellen und Wartehäuschen, den einst zum Teil stattlichen Bahnhofanlagen der langsame Zerfall. Die SBB haben deshalb nach einem mehrstufigen Wettbewerbsverfahren im November 2000 das Architekturbüro Gauer, Itten und Messerli beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Gestaltung von über 600 Regional-Bahnhöfen zu entwickeln. Das Konzept sieht vor, mit einem einheitlichen Auftritt bezüglich Beschriftung und Formsprache das neue Corporate-Design der SBB landesweit zu lancieren, andererseits aber auch den spezifischen örtlichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Die vorliegende Publikation dokumentiert 20 Beispiele dieser neuen Generation von Bahnstationen, die meist unter Beizug lokaler Architekturbüros in den vergangenen zwei Jahren realisiert wurden. Einführende Beiträge skizzieren das neue Konzept aus Sicht der SBB und der beauftragten Architekten, Peter Roellin beschäftigt sich mit den soziologischen und historischen Aspekten des Bahnhofs.



Roland Flückiger-Seiler
Hotelpaläste zwischen Traum und Wirklichkeit
Schweizer Tourismus und Hotelbau 1830–1920
240 S., 240 SW-Abb.,
Fr. 88.–/€ 59.80
2003, 30 x 23 cm
hier + jetzt, Verlag für Kultur + Geschichte, Baden
ISBN 3-906419-68-1

Nach dem ersten Band «Hoteltträume zwischen Gletschern und Palmen» liegt nun der zweite Teil der Geschichte des Hotelbaus in der Schweiz zwischen 1830 und 1920 vor. Der erste Teil des übersichtlich und gut recherchierten Buches ist den spezifischen Vorgaben gewidmet, die der Hotelbau für die Architektur darstellte, dokumentiert mit wichtigen Wettbewerben und typischen Grundrissen: erforderliche technische Installationen wie Liftanlagen und Beleuchtung haben die damaligen Bauten nicht unwesentlich geprägt. Im zweiten Teil dann werden die prachtvollen Bauten der Kantone Graubünden und Tessin sowie der Bodenseeregion in zeitgenössischen, zum Teil bisher unpublizierten Aufnahmen vorgestellt und erläutert. Ein Buch nicht nur zum Träumen und Schwelgen, sondern dank ausführlichem Orts- und Namensregister sowie einem detaillierten Literaturverzeichnis auch ein wichtiges architekturhistorisches Dokument.